



## Geschätzte Kunden und Partner

Für die Firma Saner Linx Beschriftungstechnik AG geht ein spannendes und erfolgreiches Jahr zur Neige: Wir wurden zum Komplettanbieter auf dem Gebiet der Beschriftung, denn neu gehören Etikettendrucker und Nadelpräger zu unserem Sortiment. Damit sind wir heute in der Lage, alle bekannten Technologien anbieten zu können. Den Kunden ist eine umfassende Beratung garantiert! Dank der Integration in die Danaher-Firmengruppe verfügen wir in allen Bereichen über die besten Produkte.



Grossen Anklang fand das neu eingeführte Programm «Cost of Ownership». Dieses Programm erlaubt dem Anwender, sich über die anfallenden Kosten seines Ink-Jet-Druckers während der nächsten 10 Jahre ein genaues Bild zu machen. Eine Kalkulation ohne böse Überraschungen ist so garantiert!

Werter Kunde und Partner, wir werden Ihnen auch 2008 die qualitativ besten Maschinen zu einem optimalen Preis/Leistungsverhältnis anbieten können. Fragen Sie uns, wir nehmen die Herausforderung gerne an!

Thomas Saner

## Kurz-News

- Auch die SBB setzt auf den Technomark Multi4
- Linx 6900 verhilft Sangenic zu einem sauberen Ende
- Neue alkoholbeständige Tinte erweitert Linx Sortiment
- 500 SL bei Heineken - Platzersparnis und Effizienz
- Mit der neuen Laser-Produktreihe von Linx wird erstklassiges Codieren einfach
- Print & Apply - Beispiel aus der Getränkeindustrie
- RFID – Hat der Barcode ausgedient?

# Auch die SBB setzt auf den Technomark Multi4

Der Technomark Multi4 findet seit diesem Jahr auch bei der SBB Anwendung. Dabei überzeugt er die Mitarbeiter mit seiner Zuverlässigkeit gepaart mit Geschwindigkeit und hoher Qualität, sowohl in der Ausführung wie auch in der Beschaffenheit.

Seit über hundert Jahren bietet die SBB der Schweizer Bevölkerung so zuverlässig und in einer solch hohen Qualität ihren Service an, wie man sie kaum in einem anderen Land antrifft. Immerhin befördert die SBB beinahe 300 Millionen Fahrgäste und über 60 Millionen Tonnen Güter im Jahr und zählen seit jeher zu den wichtigsten und bekanntesten Unternehmen der Schweiz.

Um einen derart hohen Standard bieten zu können, muss alles von A bis Z aufeinander abgestimmt sein, und dass dabei nur Maschinen von höchster Qualität zur Produktion eingesetzt werden, versteht sich fast schon von selbst. Der Technomark wird von der SBB zur Beschriftung von Stahlbändern, welche um die Achsen der Räder angebracht werden, eingesetzt. Diese Stahlbänder werden mit Artikelnummer, Achsentyp und Revisionsdatum bedruckt, was eine problemlose Identifizierung garantiert, wenn sie nach unzähligen Kilometern auf dem über 3000

Kilometer langen Streckennetz den Weg zurück ins Werk der SBB finden. Die benötigten Angaben und Nummern zur Beschriftung lassen sich dabei bequem im Technomark speichern und beliebig abrufen, wobei das Datum selbständig fortläuft. Dank Echtzeituhr sind die Datumfelder immer aktuell. Es ist auch kein Problem, unterschiedlich harte Stahlbänder zu beschriften, da sich die Stanzstärke problemlos manuell einstellen lässt.

Früher wurden die Stahlbänder bei der SBB noch mühsam von Hand gekennzeichnet (geprägt), was mit der Zeit keine befriedigende Lösung mehr darstellte und man sich nach einer anderen Möglichkeit umschaute. Dabei ist man auf den Technomark Multi4 gestossen, der genau den Anforderungen entspricht und sich schon tausendfach auf der ganzen Welt bewährt hat. Mit diesem lassen sich die Stahlbänder mit einem markant kleineren Aufwand an Zeit und Personal beschriften und das Resultat ist erst noch von viel besserer Qualität.



Die leichte Handhabung und die klare und unverwüsthliche Lesbarkeit des Drucks des Technomark spiegeln sich auch in der Zufriedenheit der bedienenden Mitarbeiter. So findet Alfred Barfuess, der hauptsächlich mit dem Technomark arbeitet, es «eine saubere Sache» und hat gleich noch liebevoll ein spezielles Regal zur Unterbringung erstellt.



## Linx 6900 verhilft Sangenic zu einem sauberen Ende

Dank der Zuverlässigkeit, Geschwindigkeit und Leistung des vor Kurzem eingeführten Linx 6900 von Linx Printing Technologies konnte Sangenic Rückverfolgbarkeitsangaben und ein hilfreiches Erkennungsmittel für Verbraucher auf die mit dem Tommy Tippee Nappy Wrapper System verwendeten Folien aufbringen. Die Verwendung einer speziellen, schnell trocknenden Druckfarbe hat ausgezeichnete Ergebnisse auf den Hochgeschwindigkeitslinien von Sangenic ermöglicht.

Sogenic fertigt das hygienische Windelentsorgungssystem für die bekannte Marke Tommy Tippee sowohl für Großbritannien als auch für Exportmärkte an. Verschmutzte Windeln werden mittels eines «Twist and Seal»-Systems, das Gerüche und Bakterien einschließt, auf hygienische Weise in eine parfümierte Folienhülle eingepackt. Die Einheit ist ideal für zu Hause und unterwegs und erspart Eltern zahlreiche Wege zur Mülltonne.

Das Unternehmen wollte das Ende der Hochleistungs-Sperrfolie in den Kassetten markieren, um dem Kunden das Auffinden der Stelle zu erleichtern, an der mit der Ausgabe begonnen wird. Gleichzeitig sah Sangenic die Gelegenheit, Angaben zu Los, Datum und Uhrzeit auf der Folie anzubringen, um die Rückverfolgbarkeit von Herstellung und Vertrieb zu unterstützen.

«Drucken mit hoher Geschwindigkeit, Zuverlässigkeit der Maschine, gute Haftung auf der Folie und schnelles Trocknen der Druckfarbe waren bei diesem Projekt entscheidende Faktoren,» erklärt



Geoff Lomax, Technischer Leiter von Sangenic. «Wir haben uns mehrere Optionen angeschaut und der Linx 6900 war am einfachsten zu bedienen und im Betrieb am widerstandsfähigsten.»

Es wurde eine Versuchsmaschine in die Produktionslinie von Sangenic integriert – eine der ersten Kundenanwendungen des Linx 6900 auf der Welt – und sie erfüllte alle Anforderungen des Unternehmens.

Der Linx 6900 läuft nun 24 Stunden am Tag, fünf Tage in der Woche in den Hochgeschwindigkeitslinien von Sangenic. Um die Kompatibilität mit der Produktionseinrichtung von Sangenic zu optimieren, sind die Druckköpfe mittels einer Schnelllösehalterung und einem Arretierstift in 3 m Höhe angebracht, so dass der schnelle Zugang zur Druckkopfreinigung ermöglicht wird, damit Stillstandszeiten der Produktionslinie beim Wechsel möglichst kurz gehalten werden.

«Linx war äußerst hilfreich bei der Empfehlung der besten Lösung für unsere Bedürfnisse und beim Sicherstellen, dass die Anlage die Produktivität durch einfache Wartung optimiert,» bestätigt Geoff Lomax. «Die Kombination des Linx 6900 und der Druckfarbe 1016 hat für ein hochwertiges Druckergebnis bei hohen Geschwindigkeiten gesorgt.»

## Neue alkoholbeständige Tinte erweitert Linx Sortiment

Linxs umfassendes Sortiment an Tinten Continuous Ink Jet Drucker (CIJ) wurde mit der Einführung der Linx Tinte schwarz 1075 erweitert. Diese Tinte ist eine neue alkohol- und chemikalienbeständige Tinte, die klare, dauerhafte Resultate für eine Reihe von Industrien liefert.



Die Tinte wurde dazu entwickelt Spritzern und Verschüttungen zu widerstehen und ist daher ideal für Verpackungsartikel, die Alkohol enthalten – einschließlich Spirituosen, Parfüme, Deodorants, Enteisungsmittel und Reinigungsflüssigkeiten – oder elektronische Komponenten, die gewöhnlich mit Alkohol gereinigt werden. Beständigkeit gegen andere Chemikalien, wie Benzin und Kühlfüssigkeit, machen die Tinte geeignet zur Verwendung auf Ersatzteilen in der Automobil- und Luftfahrtindustrie.

Linx Tinte schwarz 1075 haftet stark auf einer Anzahl von Verpackungsmaterialien, einschließlich Glas und den meisten Kunststoffen. Dies gewährleistet einen klaren, lesbaren Code auf schwer beschriftbaren Verpackungen wie Parfüm- oder Spirituosenflaschen, HDPE-Behältern für Terpentinersatz oder Leiterplatten. Kompatibilität mit Linx kleinstem Druckkopf, dem neuen Mk 7 MICRO, ermöglicht eine hohe Oberflächengüte, selbst wenn besonders kleine oder diskrete Codes erforderlich sind.

Die schnelltrocknende Eigenschaft der Tinte ermöglicht die Verwendung auf Hochgeschwindigkeitsproduktionslinien zur Flaschenabfüllung, während seine gute Lichtechtheit für eine langfristige Klarheit des Codes ohne Verblässen sorgt. Dies ist ein echter Vorteil für Industrien, wo Produkte lange gelagert werden, z.B. Parfüme, oder wo es Bedenken über die Langlebigkeit des Codes gibt, wie in der Luft- und Raumfahrt.

«Linx Tinte schwarz 1075 erfüllt den Bedarf einer Vielzahl von Industrien nach einer Tinte, die effektiven Schutz gegen Alkohol und andere Chemikalien liefert,» kommentiert Kate O'Mahony, leitende Angestellte der Tintenproduktion bei Linx. «Wir sind erfreut diese wichtige Erweiterung unseres ausgezeichneten Tintensortiments bieten zu können.»

Die Tinte ist kompatibel mit dem Linx 4900 und 6900 Drucker-Sortiment und einer Reihe verschiedener Druckköpfe.

## 500SL bei Heineken – Platzersparnis und Effizienz

Die Brauerei Heineken in Schiltigheim verwendet neu den Linx 500SL Laser-Codierer zum Bedrucken von Etiketten auf Glasflaschen. Der Linx Laser konnte problemlos in das bestehende Etikettiersystem integriert werden, was zu einem speditiveren Produktionsablauf führte.

Zuvor arbeitete Heineken im Werk Schiltigheim mit CO<sub>2</sub>-Maskenlasern einer Konkurrenzfirma, suchte aber nach neueren Technologien, um Produktionsgeschwindigkeit und Druckqualität zu verbessern. Der Linx 500SL Laser erwies sich aufgrund der hohen Geschwindigkeit und der ausgezeichneten Druckqualität als beste Wahl. Dazu sind beim 500SL die Eigenkosten sehr niedrig, weil im Gegensatz zum Maskenlaser keine CO<sub>2</sub>-Gaspatronen mehr benötigt werden.

Ein Hauptanliegen von Heineken war eine Integration des 500SL in das bestehende Etikettiersystem, um Platz zu sparen und einen besseren Zugang zur Maschine für Bedienung und Unterhalt zu ermöglichen. Dazu wurde der Linx-Laser horizontal über der Etikettiermaschine montiert, so dass der Druckarm mit dem Druckkopf die Palletierstation unten erreichen und so die Flaschen bedrucken kann. Zusätzlich wurde ein Impulsgeber zur Drucksynchronisierung und für eine kontinuierliche Produktionsgeschwindigkeit eingebaut.

«Dank ihrer grossen Erfahrung mit Etikettiersystemen konnten die Linx-Techniker bei uns eine komplette Etikettierlösung installieren ohne Einschaltung Dritter; so erreichten wir ein Optimum an Effizienz», kommentiert Sophie Lesenfans, technische Einkäuferin bei Heineken.

Der Linx 500SL bei Heineken druckt zweizeilig auf Papieretiketten, wobei die obere Zeile das Verkaufs-/Verfalldatum enthält und die untere Zeile die Produktrückführbarkeitsdaten: Produktionsdatum, Produktionsliniennummer und Speditionscode. Die Produktionsgeschwindigkeit liegt bei 50'000 Etiketten pro Stunde. Dabei ist die vollständige Rückführbarkeit während des ganzen Ablaufs garantiert, dafür sorgt ein Computerlink auf dem Produktionssteuersystem, das sämtliche Codes und Daten ohne manuelle Intervention automatisch aufdatiert.

«Linx konnte unsere hohen Anforderungen an dieses Projekt in jeder Beziehung erfüllen; nicht nur im Bezug auf die Geräteleistung, sondern



auch durch die Bereitschaft, uns eine Lösung anzubieten, mit der wir nun wirklich das Beste aus dem Linx 500SL herausholen können», bestätigt Patrick Kinder, Leiter Kurativzentrum bei Heineken.

## Mit der neuen Laser-Produktreihe von Linx wird erstklassiges Codieren denkbar einfach

Mit der Einführung der neuen Schreiblasereihe von Linx Printing Technologies erhalten eine Vielzahl verschiedener Branchen Lasercodierungssysteme, die erstklassige Ergebnisse liefern und einfach zu installieren, bedienen und handhaben sind. Die Produktreihe umfasst die Schreiblaser Linx SL101 und SL301 mit 10 W bzw. 30 W Leistung und ermöglicht dem Kunden die Wahl des Systems, das am besten zu den Anforderungen seiner Produktionslinie passt.

Bei der Installation sorgen die Flexibilität und Benutzerfreundlichkeit der neuen Linx SL Laser-Reihe wirklich für Mehrwert, da die Modelle passend zur Produktionslinie gebaut werden. Dank der Auswahl an Objektiv- und Strahlführungsoptionen können sie in enge und schwer zugängliche Einbauorte manövriert werden. Und die einfache Plug-and-Play-Philosophie von Linx sorgt dafür, dass die Installation in bestehenden Einrichtungen kein Problem ist.

Die Bedienung ist ebenso leicht verständlich: mit einer intuitiven Benutzeroberfläche in Form einer Handbedienungseinheit kann der Benutzer Codes auf Tastendruck erzeugen, ändern und einrichten. Darüber hinaus ermöglicht die PC-Software LinxDraw die Programmierung komplizierterer Codes, einschließlich Grafiken und 2D-Codes.

Neue Merkmale sind beispielsweise die größere Vielseitigkeit beim Schreiben dank der Nutzung

verschiedener Strahlführungsoptionen für unterschiedliche Strichstärken, Abstände zwischen Produkt und Objektiv und Markierfelder. Flexible Standardkomponenten, Side Shooter- und Straight Shooter-Optionen sowie eine kleine Standfläche sorgen für die einfache Integration in den bestehenden Betrieb, selbst in Produktionslinien mit knappem Platzangebot. Das robuste Edelstahlgehäuse ist standardmäßig nach Schutzklasse IP54 oder, als Option für nasse Umgebungen, Schutzklasse IP65 versiegelt, so

dass für ausgezeichnete Zuverlässigkeit und maximale Betriebszeiten bei anspruchsvollen Bedingungen gesorgt ist.

Wie David Martin, Laser-Produktmanager bei Linx, erklärt, ist die Produktreihe auch im Hinblick auf Einfachheit bei der Handhabung während der gesamten Lebensdauer ausgelegt. «Die Linx SL Laser-Reihe bietet durch längere Betriebszeiten, geringe Wartung und geringe Kosten für Verbrauchsmaterial ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis.»

Er fügt hinzu: «Diese Laser arbeiten praktisch selbstständig. Sie benötigen keine Ausschalt- oder Einschaltprotokolle, wir verwenden großvolumige Gasröhren für eine längere Röhrenlebensdauer; damit laufen die Laser rund um die Uhr mit wenigen manuellen Eingriffen. Der Linx SL 101 und der SL 301 werden für viele verschiedene Produktionsumgebungen eine willkommene Ergänzung sein.»



# Print & Apply – Beispiel aus der Getränkeindustrie

United Barcode Systems hat ein komplettes Etikettier- und Produktkennzeichnungssystem für eine der wichtigsten Firmen der Getränkeindustrie entwickelt und installiert.



Das Projekt entstand aufgrund der steigenden Automatisierungsnachfrage im Logistikbereich. Die entsprechende Firma verfügt über vier Lagerhallen mit je einem andern Verpackungssystem: Dosen / Glas

/ PET-Flaschen / Beutel in Schachteln. Dazu kommen - seit den europäischen Bestimmungen der Produktrückführbarkeit (178/2002) Ende Januar 2005 - vier bis fünf Produktionslinien pro Lagerhalle. Es musste eine komplette EAN 128

Barcode-Palettisierungslösung gefunden werden mit allen nötigen Rückführbarkeitsdaten wie Produktionslinie, Verfalldatum, Spedition, etc.

United Barcode Systems bot folgende Lösung an: ein APL 6200-Echtzeit-Etikettiersystem zur Zweifachbedruckung von Selbstklebeetiketten (2 Etiketten pro Palette) für jede Produktionslinie, mit industriellen PCs und eigener, von UBS entwickelter Software. Alle PCs sind an einen Netzserver angeschlossen, wobei nur zwei Personen die entsprechenden Informationen (neue Produktdaten, Spedition, Palettenmenge) eingeben dürfen.

Insgesamt wurden 16 Print & Apply-Systeme installiert, die im 24 Stunden-Betrieb laufen. Damit konnte die UBS der hohen Produktionsanforderung – 1 Palette pro Minute / 1440 Paletten in 24 Stunden – einmal mehr entsprechen. Mit einer Lösung, die auch der Getränkeindustrie grossen Nutzen bringt.

## RFID – Hat der Barcode ausgedient?

Bequeme und schnelle Bestandesaufnahmen von Produkten ohne Sicht- und Berührungskontakt - so die Idee der Radio Frequency Identification. Doch wird sich RFID durchsetzen?

Mit der RFID-Technologie ist wohl schon jeder in Berührung gekommen: beim Skifahren oder einem Fussballspiel, wo man mit den «modernen» Tickets ohne sichtbare Kontrolle durch das Drehkreuz kommt, oder beim Einkaufen mit den Diebstahlsicherungen.

Diese Technik wird nun auch für die Lagerhaltung und Logistik ein immer grösseres Thema. Dabei steht die Automatisierung und Geschwindigkeit sowie die Informationsmenge im Vordergrund. Eine RFID-Etikette funktioniert im Grunde wie ein Barcode, zeigt aber in der Technologie und den Möglichkeiten wesentliche Unterschiede auf. So werden die Produktinformationen auf einem Chip gespeichert, worauf man natürlich noch beliebig andere Informationen, wie z.B. in der Lebensmittelbranche wichtig, die Herkunft, speichern kann. Beim Auslesen kommt ein weiterer Unterschied zum Vorschein: Es lassen sich mehrere RFID-Etiketten durch elektromagnetische Wellen ohne Sichtkontakt

gleichzeitig und etwa zwanzigfach schneller als ein Barcode auslesen. Man muss die Etikette nicht wie beim Barcode mühsam ausrichten und sie ist auch gegen Einflüsse von Aussen, wie z.B. Verknitterung, resistenter. Kurz gesagt: RFID ist «moderner».

Dass sich RFID mit solch markanten Vorteilen (noch) nicht durchgesetzt hat, liegt bei mehreren Gründen. Die bereits bestehende Automatisierung im Logistiksektor mit dem Barcode hat in den



letzten Jahrzehnten einen sehr hohen Standard erreicht, der eine grosse Prozesssicherheit gewährleistet. Somit wird der Mehrwert von RFID, für die noch keine internationalen Normen bestehen, begrenzt. Ein weiteres Problem ist auch die Entsorgung von RFID-Etiketten, treten diese schliesslich als Verbundmaterial auf, welches die Trennung der verschiedenen Bestandteile erschwert und folglich auch eine saubere Entsorgung nicht unbedingt vereinfacht.

Es ist also nicht damit zu rechnen, dass sich RFID in den nächsten Jahren in der Logistik flächendeckend durchsetzen wird. Erst müssen die Investitionskosten stark sinken und die Technologie sollte noch einen Schritt vorwärts gehen, um es für die Logistik als breite Anwendung attraktiv zu machen.

Die Etikettierer von Saner Linx sind alle bereits RFID fähig, wir zeigen Ihnen gerne anhand Ihrer Anwendung die Vor- und Nachteile in der Praxis.

## Mehr über Linx Codiersysteme

Wenn Sie mehr über die Linx-Produktepalette - einschliesslich der hier beschriebenen Beschriftungsgeräte - erfahren möchten, oder wenn Sie eine Gratis-Demonstration vor Ort wünschen, kontaktieren Sie bitte:

Saner Linx Beschriftungstechnik AG, Haslistrasse 41, 4600 Olten

Tel.: +41 (0) 62 287 51 51, email: [info@sanerlinx.ch](mailto:info@sanerlinx.ch)